

Allerliebste Akelei

So säen Sie Ihre Akelei richtig aus:

Für die Aussaat gilt: Akelei ist nicht gleich Akelei! Es kommt ganz auf die Art und Sorte an, denn manche von ihnen sind sogenannte Kaltkeimer und benötigen einen Kältereiz vor der Aussaat. Unsere Züchter haben die entsprechenden Sorten aus unserem Sortiment aber schon vorgekühlt, und somit müssen Sie das nicht mehr tun und können ganz unbefangen mit der Aussaat beginnen. Akelei lässt sich drinnen in Töpfen schon ab März oder direkt draußen ab frühestens Mitte April aussäen. So geht's:

- a) Für die Aussaat drinnen sollte die Keimtemperatur möglichst konstant um die 20°C betragen. Stellen Sie die Töpfe zum Auskeimen nicht in die direkte Sonne, sondern an ein Ost- oder Westfenster. Sobald sich grüne Keimlinge zeigen, dürfen die Töpfe an einen helleren Platz umziehen. An sehr sonnigen, warmen Frühlingstagen müssen Sie die Töpfe aber schattiger aufstellen! Das ist wichtig, sonst wird es den jungen Akaleien drinnen schnell zu warm.
- b) Für die Aussaat direkt draußen in Töpfe oder ins Beet ist der beste Zeitraum Mitte April bis Mitte Mai. Der Standort sollte halbschattig und der Boden möglichst locker und humusreich sein. Beim Aussaatzeitpunkt ist die Akelei etwas empfindlich: Säen Sie die feinen Samen zu spät, wird es ihnen an heißen Tagen schnell zu warm und sie keimen nicht. Säen Sie zu früh, können größere Fröste den Keimlingen den Garaus machen. Deshalb ist es so wichtig, die Samen der Akelei möglichst im etwas wärmeren Frühling auszubringen.
- c) Die Aussaat: **Achtung! Akeleien sind Lichtkeimer.** Sie benötigen Tageslicht, damit die Keimung einsetzen kann. Die feinen Samen dürfen nicht mit Erde bedeckt werden! Drücken Sie sie nur leicht an, damit sie guten Kontakt zur Erdoberfläche bekommen. Achten Sie auf genügend Feuchtigkeit während der Keimphase, denn die Samen dürfen in dieser wichtigen Entwicklungsphase nicht austrocknen. Gießen Sie mit einem feinen Strahl ganz behutsam aber regelmäßig die oberste Erdschicht der Töpfe an. Auch wenn die Töpfe unten nass stehen, so kann die Oberfläche mit den Samen darauf schnell austrocknen. Daher ist die Beobachtung wichtig um schnell Abhilfe schaffen zu können. Ein Besprühen mit einer Sprühflasche reicht meist nicht aus!
- d) Jungpflanzen aus einer Vorkultur drinnen müssen langsam an draußen gewöhnt werden. Auch dürfen sie nicht sofort an einen vollsonnigen Platz umziehen, es droht Sonnenbrand! Töpfe, egal ob drinnen oder draußen gekeimt, sind frostempfindlich. Gegebenenfalls holt man sie entweder nochmal ins Haus oder bedeckt sie mit einem Vlies. Ab Mitte Mai dürfen die Jungpflanzen aus den Töpfen dann endgültig ins Beet umziehen, wo sie bis zum Herbst viele Blätter bilden. Im Folgejahr ab Ende April erscheinen dann die ersten Blüten. Sie blühen 2 bis 3 Jahre und verschwinden dann, denn sie zählen zu den eher kurzlebigen Stauden.
- e) Akeleien bevorzugen halbschattige Standorte, in voller Sonne wird es ihnen schnell zu heiß. Ein Platz im wandernden Schatten von Bäumen oder Gebäuden behagt ihnen sehr. Die Zuchtsorten vertragen mehr Sonne. In trockenen Sommern sollte man sie auch im Beet gießen, denn Trockenheit vertragen sie nicht so gut.
- f) Akeleien neigen zur Selbstaussaat, und das reichlich. Deshalb lässt man die Blütenstände bis zur Samenreife im Herbst stehen und verteilt dann entweder den reifen Samen im Garten oder überlässt der Natur die Arbeit. Die Zuchtsorten neigen allerdings dazu, wieder ihre Wildform anzunehmen, hier lohnt es sich alle paar Jahre sortenreines Saatgut nachzukaufen und zu säen.